

Allgäuer Zeitung

15.09.2005

„Dem kleinen Mann muss es besser gehen“

Markus Högg (Die Linke)
fordert sichere Arbeitsplätze

Oberallgäu (az).

Er war von Anfang an aktiv am Aufbau „Der Linken“ (früher WASG) beteiligt. Für sie will Markus Högg aus Lechbruck in den Bundestag einziehen: Der 37-jährige Dreher ist Direktkandidat im Wahlkreis 257.

Markus Högg, gelernter Werkzeugmacher und Maschinenbautechniker, ist verheiratet und hat eine Tochter. „Über meine Tätigkeit im Betriebsrat und in der ehrenamtlichen Arbeit für die IG Metall wurde mir klar, dass der Druck auf die Beschäftigten und die Probleme immer größer werden“, sagt er. Zwar habe die Wahl vor sieben Jahren einen Regierungs-, aber keinen Politikwechsel gebracht.

Während die Gewinne von Großindustrie und Börsenspekulanten stetig stiegen, müssten Kleinbetriebe und Arbeitnehmer immer mehr Abgaben zahlen, kritisiert Högg. Zudem moniert er die steigende Arbeitslosigkeit. „Egal wer jetzt an die Regierung kommt – nur wenn der kleine Mann wieder Geld und einen sicheren Arbeitsplatz hat, geht es wieder aufwärts in Deutschland“, so sein Credo. Mit „Der Linken“ sei eine neue soziale demokratische Partei gegründet worden, deren Programm mit dem der Volkspartei des Ostens nahezu übereinstimme. Ziel sei nun eine „glaubhafte Oppositionspolitik“. Die Ziele dürften nicht einer Regierungsbeteiligung wegen verraten werden.



Markus Högg